

# Quereinsteiger-Debatte in Grundschulen

**Beitrag von „Lindbergh“ vom 15. November 2017 18:05**

Und wichtig: Es darf sich nur um eine Übergangslösung handeln, langfristig muss der Lehrerbedarf durch "richtig" studierte Lehrer gedeckt werden. Um dies zu erreichen, müssen insbesondere in den Mangelfächern und -schulformen ausreichend Studenten aufgenommen werden und das erreicht man, wenn man zum einen für den Beruf stärker wirbt und zum zweiten bessere Arbeitsbedingungen schafft. Es kann jedoch 1. nicht sein, dass ein Bundesland wie Berlin mehr als die Hälfte aller neuen Grundschullehrer über den Querstiegsweg einstellt und 2. Schmalspurlehrer an den Schulen arbeiten, während andere Lehrer für diesen Job teilweise 7 oder noch mehr Jahre ausgebildet werden. Das ist zum einen eine Missachtung der Qualifikationen der studierten Lehrer und zum anderen spart man an der Lehrqualität, was letztendlich auch zulasten der Kinder geht. Man käme auch nicht auf die Idee, jemanden, der ein bisschen Biologie studiert hat, als Hausarzt auf dem Land anzustellen, nur weil dort Mangel besteht.